

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 26 (1985)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes-rendus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN · COMPTES-RENDUS

Werner Bätzing: Die Alpen, Naturbearbeitung und Umweltzerstörung. Eine ökologisch-geographische Untersuchung. Sendler-Verlag, Frankfurt/M 1984. (ISBN 3-88048-068-0) 198 S., Fr. 23.20/DM 25.—.

Der Verfasser, der sich der Geographie in seinem Zweitstudium zugewendet hat, gliedert sein Buch in vier resp. fünf Teile. Die ersten vier Kapitel sind zügig zu lesen und für ein breites Publikum ohne Schwierigkeiten zu verstehen. Sämtliche wissenschaftlichen Anmerkungen und fachspezifischen Diskussionen werden im "fünften Kapitel", das wohl ehrlicher mit "Anhang" oder mit "Anmerkungen" überschrieben würde, nachgeholt. Im weitern findet der interessierte Leser eine vorzüglich kommentierte Bibliographie.

Mit diesem Werk ist es wohl auf ideale Weise gelungen, einen weiten Kreis von Interessierten in die aktuelle Berggebietsproblematik einzuführen, ohne die Fachwissenschaftler dabei zu vergessen. Hervorzuheben sind auch die sorgfältig ausgewählten, höchst illustrativen Bilder mit ausführlichen Erläuterungen; leider waren nur schwarz-weiße Wiedergaben möglich, dafür ist das Buch zu einem sehr günstigen Preis erhältlich.

Im ersten Kapitel "Die Alpen als natürliches und als kulturell geprägtes Ökosystem" finden wir die Entwicklung des Alpenraumes von der geologischen Entstehung bis ins 19. Jahrhundert im Zeitraffer dargestellt. Der Autor betont, dass die Alpen schon lange kein reiner Naturraum mehr sind, sondern dass der arbeitende Mensch eine neue ökologische Stabilität in der Kulturlandschaft geschaffen hat und diese durch reproduzierende Arbeit ständig aufrecht erhielt. Die letzten Jahrzehnte haben von dieser Stabilität noch profitiert. Wird sie aber nicht dauernd gepflegt, so kann sie nicht länger aufrecht erhalten werden und es tritt eine ökologische Labilität ein.

Im zweiten Kapitel wird die Entwicklung des 20. Jahrhunderts dargestellt, wie wir sie heute vorfinden: Die Ruinierung der Bergbauernwirtschaft, die Bevölkerungsabwanderung und das Auflassen weiter Teile der alpinen Kulturland-

schaft, womit der Umfang der bergbäuerlichen Tätigkeit schon bald auf ein neolithisches Ausmass geschrumpft sein wird. Andererseits gibt es punktförmig gestreute Stationen, wo sich der moderne Tourismus mit ausseralpinem Kapital in einem Masse entfaltet hat, dass die einheimische Bevölkerung im eigenen Tal fremd geworden ist.

Nach der Zukunft für den Alpenraum fragt der Autor in seinem dritten Kapitel. Dabei macht er darauf aufmerksam, dass der Erholungswert einer Landschaft für den Menschen im Kontrast liegt; das Auflassen der Kulturlandschaft führt zunächst zu Instabilität, und "wilde Natur" ist auch dem Tourismus nicht mehr zuträglich. Landwirtschaftlich ungenutzte Flächen dürfen nicht sich selbst überlassen bleiben, sondern sind notfalls aufzuforsten. Im übrigen kann die Berglandwirtschaft die ökologische Stabilität am besten aufrechterhalten. Sie ist denn auch zu fördern, etwa durch Neubelebung alter genossenschaftlicher Traditionen, durch Anerkennung ihrer reproduktiven Tätigkeit, durch Akzeptieren, dass Berglandwirtschaft nicht mit der Produktivität von Flachlandbauern konkurrenzieren kann. Mit dem Anschneiden der europäischen Agrarpolitik zeigt sich, dass die Probleme des Alpenraums nicht isoliert zu lösen sind. Welche Bedeutung der Alpenraum für Europa und was für ein Naturverständnis die heutige Industriegesellschaft haben, sind die Fragen, in die das dritte und das vierte Kapitel ausmünden. Sehr zu recht, wie ich meine, bleibt der Autor nicht bei inneralpinen Problemen stehen, sondern weitet seinen Blickwinkel aus und versucht den Zusammenhang mit unserem heutigen Verhältnis zur Natur aufzuzeigen.

Als Methode für seine Arbeit wählt der Verfasser, nach eigenen Worten, die beobachtende Teilnahme; er möchte sich in die Tradition eines *Alexander von Humboldt, Carl Ritter* und auch *Emil Egli* stellen. Er versucht, die Alpen als Gesamtraum aufzufassen, wobei er sich wohl bewusst ist, kein abschliessendes Werk schaffen zu können. Vielmehr möchte er mit seinen Ausführungen Anstoss zu neuen Diskussionen geben.

Willi Buchmann